

Provinz und Nachbarstaaten.

Leipzig, den 14. September 1923.

Die Reichssteuer für die Lebensmittelposten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Kleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamts für den 10. September auf 5 051 046. Die Steuererogation gegenüber der Ziffer für die Vorwoche (1845 261) beträgt somit 173,7 Proz.

Festsetzung des Goldzollausfeldes zweimal wöchentlich. Das Goldzollausfeld tritt von Sonnabend, den 15. September, ab zweimal wöchentlich — am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche — in Kraft und gilt dementsprechend von Sonnabend bis Dienstag einschließlich und von Mittwoch bis Freitag einschließlich. Dem Goldzollausfeld, das am Sonnabend in Kraft tritt, wird bis auf weiteres der Dollardurchschnittskurs des vorhergehenden Montag und Dienstag, dem Goldzollausfeld, das am Mittwoch in Kraft tritt, der Dollardurchschnittskurs des vorhergehenden Donnerstag und Freitag zugrunde gelegt werden. Die Bemessung der Erhöhung des Goldzollausfeldes erfolgt rechtzeitig im Wochenange.

Die Steigerung der Großhandelspreise. Unter dem Einfluß der fortwährenden Markterhärtigung hat sich das Niveau der Großhandelspreise nach den Berechnungen des statistischen Reichsamts in der Woche vom 4. bis 11. September um 286 Proz. auf das 11 513 231-fache des Friedensstandes gehoben. In der gleichen Zeit stieg der Dollar von 18 Millionen Mark auf 66,2 Millionen Mark oder um 409 Proz. Dieser Bewegung sind die Einfuhrwerte mit einer Steigerung um 441 Proz. auf das 20 779 953-fache unüberbittelt gefolgt, wogegen die Einfuhrwaren mit einer Anstiegsbewegung um 244 Proz. auf das 9 659 886-fache zurückblieben. Die Lebensmittel (im Großhandel) sind in der gleichen Zeit um 309 Proz. auf das 3 184 090-fache und die Industrierohstoffe um 289 Prozent auf das 17 737 276-fache des Friedensstandes gestiegen.

Die Marke in Babel nicht mehr notiert. In der Berliner Marke wurde heute zum ersten Male die deutsche Mark infolge ihrer vollständigen Wertlosigkeit nicht mehr notiert. Die deutsche Mark hat damit das Schicksal des russischen Rubels.

Die Wäse der Reichswehr. Auf Grund der im Reichsfinanzministerium mit den Spitzenorganen getroffenen Verhandlungen über die Bezüge der Reichswehr in der Heide haben sich folgende Bedingungen ergeben: Die Wäse wird in der Heide in der Höhe von 5500 für die laufende Woche und am Freitag eine Abhandlung geliefert. Einmalig wird die Wäsezahl für die laufende Woche am Donnerstag bereitgestellt und der hierauf über die Abhandlung hinaus laufende Betrag am nächsten Dienstag 95 abh.

Woh nicht die Heide, und wir können uns des festlichen Bildes erfreuen, das sich uns bietet, wenn wir von der Alexier in das Heidegebiet schauen. Da ist die stille Einsamkeit, die uns begrüßt, und in ihr die Millionen Blüten der Erbsen. Da und dort ein neugieriger Blick im Anzuge des Spätsommers, und in dem weiten Grün ein Haus und ein Dach. Die Menschen in der Heide haben weniger die in der Stadt, so heißt es ja, und doch haben sie mehr, denn sie vermischen nichts. Das ist das höchste, sie sind sich selbst genug. Woh nicht die Heide, und nicht weit von ihr, neben ihr beginnt die Herbstzeitlose ihre blaue Blüten zu zeigen. Sie sind ein helles Stängelbild im Herbst, das die Gänge, was Bedenken erweckt, ist ihre Mühseligkeit. Die Heide müssen es genau, wie Menschen müssen es der Jugend noch beibringen.

Millionen nur noch in Buchstaben. Die Postverwaltung hat angeordnet, daß in den Bördern für Einzahlungen nur noch die Millionen in Buchstaben wiederholt werden. Die Hunderttausender, Zehntausender und Eintausender usw. sollen in Briefen geschrieben werden. Das gilt für Postanweisungen, Zahlkarten, Überweisungen, Rechnungen und sonstige Bördere, auf denen eine Wiederholung in Buchstaben verlangt wird. Da die Million längst weniger als eine Mark bedeutet, so ist diese Anordnung sehr gerechtfertigt. Hoffentlich kommt es nicht so weit, daß man nur noch die Milliarden in Buchstaben auszusprechen braucht.

Milliarden mit Lunge. Die Zahlung der Luftekte für die 2. Septemberhälfte findet am Montag, den 17. September vormittags von 7—9 Uhr im Vereinszimmer des Hotel Kaiserplatz statt.

Da vorläufig die Bezüge jeder Zahlung verbleiben sein werden, sind sie nicht einzuziehen, sondern erst bei dem zahlenden Beamten zu erfragen.

Wintertheater. Zu dem von angelegentlichem Stoff die Neuzugänge Waldheides Herdbrandt, Gera, welches bestimmt am 16. September abends 8 Uhr im Hotel zum Auen stattfindet, soll noch ergänzend folg. mitgeteilt: Das Stück, „Der Mann der Sobierinnen“ von Franz und Paul von Schönbom, gehört seit langem zum Besten, was das deutsche Schauspiel aufzuweisen hat. Es hat folgenden Inhalt: Professor Kallwitz, dessen Frau in einem Erbde weilt, hat in seiner Einsamkeit zu Hause ein Jugendwerk von sich selbst wiedergefunden, den „Mann der Sobierinnen“. Theaterdirektor Emanuel Striebe, der mit seiner Gesellschaft ein Schauspiel in dem kleinen Orte beschäftigt, bestellt ihm das Stück zur Aufführung ab, nachdem er vom Diensthabenden darüber erfahren hat. Unter dem Versprechen, damit viel Geld zu verdienen, bekommt er das Stück auch zur Aufführung. Wie nun alle Vorbereitungen dazu getroffen werden welche Widerstände zu beseitigen sind und wie endlich der Reinfall mit Panke und Trompeten zustande kommt, das alles ist in so großartig humoristischer Weise voll drahtiger Komik geschildert, daß feinsten der Zuschauer des Laughs kaum ein Ende sein wird. — Mit diesem Stück hat sich die Waldtheatergemeinde in Ölsnitz, Köstritz und Schmölitz gut eingeleitet. — Der Kartenvorverkauf ist bereits im Gange; Einzelkarten an der Abendkasse 1/2, Stunde vor Beginn. Es sei noch mitgeteilt, daß die Spielergewinne an ganz persönlichen Anlässe selbst, 3 Minuten nach 8 Uhr werden die Säckchen geöffnet.

Casestrichen. Eine Dienstmagd in Stellung im Gute Winkelmann in Casestrichen, wurde tot im Bette aufgefunden. Todesursache trug die Verstorbene nicht; es wird

Vergiftung vermutet. Der Molauer Feldjäger n. m. den Viehhaber der Wäse, auf den Verdacht der Täterschaft fiel, ist, und ließ diesen im Gabelkrug Detektivwagen, bewacht, einperren. Die Wäse hat er drei Jahre, eines Kind und befand sich wieder in anderen Umständen. Letzte Montag mittag wollte eine Gerichtskommission aus Samburg am Kartier.

Wie verblüht man die Wäse! Sparmöglichkeiten gibt es genug beim Wäsen, man muß sie allerdings zu finden wissen. Am Folgenden soll ein Punkt besprochen werden, der, obgleich von erheblicher Bedeutung für das Wäsen, doch meist nebensächlich und gedankenlos behandelt wird: das Einweichen der Wäse und die Behandlung des zum Wäsen benutzten Wässers.

Ein nachlässiges Einweichen bedeutet immer eine außerordentliche Verschlechterung des nachfolgenden Reinigungsprozesses und nicht zu Unrecht heißt es „Gutes Einweichen ist halbes Wäsen“. Das Einweichen soll bewirken, daß sich der in Wäse enthaltenen festsitzende Schmutz löst und der Wäse abzugeben anquillt, damit die Wäsestellung ihn schneller durchbringen kann. Gut vorgeweichte Wäse erfordert beim Wäsen bei weitem nicht eine so einbringliche und lange Bearbeitung (Kochen und Durchwässern) wie mangelhaft oder garnicht eingeweichte Wäse. Bei den heutigen hohen Anschaffungskosten für neue Sachen fällt doppelt ins Gewicht, daß so mit den guten Eigenschaften eine weitgehende Schonung des Gewebes erzielt wird; nichts schadet ja der Wäse mehr als ein zu langsames Kochen und die unzureichende Behandlung auf dem Wäse. Man läßt die Wäse zweckmäßig über Nacht vorweichen, indem man sie abends in einer schwachen Weichlöslösung einlegt. In der ersten oder Etchloja eignet sich für die Wäsebehandlung nicht so gut, weil die Wäse durch deren andauernde Verwendung leicht einen gelblichen Schein annimmt.

Etchloja ist gleichzeitig ein gutes Mittel, hartes b. h. hart kalkhaltiges Wasser für den Wäseprozess geeignet zu machen; sie hat nämlich die Fähigkeit, den übermäßigen Kalkgehalt des Wassers zu bündeln.

Kommt nämlich Seife oder das seifenhaltige Wäsemittel mit Kalksalzen zusammen, so verbindet sich ein Teil des Seifengehaltes mit dem Kalksalzen zu sogenannter Kalkseife, die damit dem Wäseprozess verloren geht und die Wäse leicht verunreinigt wird. 1 g Kalk ist inlände, etwa 20 g mittelwertiger Seife; oder die entsprechende Menge an pulverisierten Wäsemitteln im Verhältnis auszuscheiden. Hierdurch erklärt sich auch vielfach die Erscheinung mangelhafter Schaumbildung, ein Uebelstand, der sich in Wohnungen mit hartem Wasser sehr oft zeigt und der Hausfrau, gerade wenn sie ein gutes fettreiches Wäsemittel gebraucht, so unangenehm ist.

Man sieht also, ein wie hoher Nutzen in dem Entfärten des Wassers liegt und auch, wie wertvoll ein richtiges Vorweichen für die Behandlung der Wäse ist. Von wesentlicher Bedeutung für ein wirtschaftliches Wäsen ist natürlich auch die Wahl des Wäsemittels. Die Verwendung minderwertiger Ware ist hierbei ein Schrot der Richtigkeit. Es liegt auf der Hand, daß, wie beim Rast der Wäse selbst, so auch beim Einlaufe eines guten Wäsemittels eine kleine Mengenabgabe dankbare Nutzen trägt. Am besten ist immer das Wäsemittel, das durch Reinigung der Wäse und Wäseprozess zu einem Vorgang, wie es z. B. bei den Sauerleisensmitteln der Fall ist, seinen Zweck erfüllt. Der größte Nutzen liegt hier neben anderen Vorzügen in einer Verkleinerung des Kochens und in der Vermeidung jeder artfremden Behandlung der Wäse.

Alle Postbezieher

welche die für Sept. geforderte Nachzahlung von 1250 000 M. nicht bezahlt haben, werden mit der nächsten Nummer von unserer Belegliste gestrichen.

Die Geschäftsstelle.

Eingekant.

Die Schlichtung übernimmt für Keilert unter dieser Rubrik lediglich die persönliche Verantwortung.

Millionenpreise für die einfachsten Lebensmittel! Sollte man das überhaupt noch bei gefunden Menschenverstande sich möglich halten! Wenn das nicht geradezu eine Verächtlichkeit ist, wie sollte man denn dann wohl das Rind kaufen? Das ist doch eine ergründete niederschmetternde Tatsache, die alle guten Geister und Kräfte ohne jeden Standesbesorgnis an Bord rufen sollte; denn es muß unvorzähllich hand an große Rettungsmittel gelegt werden. Man kann ja machen, was man will: Unter einer Million ist fast nichts mehr zu haben. Da müssen doch Volk und Weltgeist auf den Hund kommen. Was haben bei solchen unheilbaren Zuständen überhaupt noch Preiswucherer und Preistreiber in den Kleinhandel groß zu machen? Schon längst hat jedes Mitglied so mancher Preisprüfungsstelle nachsichtig und gerecht sowohl die große Notlage des Kleinhandlers als der Beschaffung der Waren, als auch die erschöpfte Kaufkraft des Verbrauchers kennen und beurteilen gelernt und erklärt deshalb frei und offen: „Die bisherige Tätigkeit der Preisnotierung und Überwachung der Preisprüfungsverordnung in der geistlich vorgeschriebenen Weise ist so gut wie zwecklos.“ Die ärgersüchtigen Preisberichte in den Mitteilungen der Preisprüfungsstellen sind der beste Beleg dafür. Welche kleinere Preisprüfungsstelle kann sich denn jetzt noch den Luxus leisten, bei solchen katastrophalen Verhältnissen für solche überflüssige Tätigkeit das kaum vorhandene Geld wegzunehmen? Es laßt sich viel mehr einzugewinnen und allein um eine ausreichende Lebensmittelversorgung und Warenbeschaffung. Das ist die große, brennende Frage, der schwerwiegendste Gegenstand, der schleunigst und unbedingt angepackt werden muß. Durch die letzten unheimlichen Dollarspreise ist alles vollständig in die Brüche gegangen, jedoch es das zwingendste und dringendste Schrot der Stunde ist, das große tatsächlich vorhandene Gesamtmaß unseres Wirtschaftens bei der Wäse zu fassen.

Und da tut nun nicht ein flackerndes Licht noch unten auf den Kleinhandel, der bereits wie eine Zitronen fast vollständig ausgepreßt ist, nur, sondern der flackernde Licht noch oben auf die Reichsbehörden, die Warenregierung und den Großhandel; für die muß endlich eine unerlässliche, gründliche Kontrolle eingeschaltet werden und für eine ausreichende und billige Warenbeschaffung dort auf das eifrigste gefordert werden. Wenn sämtliche Preisprüfungsstellen höherer und niedriger Garnitur wirklich aufrichtige Helfer und Helfer unter unermesslichen Schwierigkeiten und Lebensnot dem Volkswesen sein sollen, so müssen sie schleunigst ihre gesamte Tätigkeit auf diesen Randpunkt einstellen und sich speziell die Warenbeschaffung in erster Föhrung mit den betr. Behörden angelegen sein lassen. Nach oben müssen sie streng ihren Kurs nehmen. Im Reichswirtschaftsministerium müssen sie den größten Einfluß gewinnen und ihre Forderungen vorgetragen und vertreten. Die berechtigten Klagen der Verbraucher und des Kleinhandels müssen dort den stärksten Widerstand finden und ihre volle Wirkung ausüben. Unsummen müssen der obersten Reichsbehörde erklärt werden: „Wir unserer Kunst, mit unserer gesamten Leistungsfähigkeit sind wir zu Ende. Unsere Gehaltsmittel sind völlig erschöpft, unsere Kaufkraft ist total erschöpft. Schleunigst und unerlässlich muß Abhilfe geschaffen werden, sonst kann eben nur rückwärtsgehende Selbsthilfe Rat und Wandel schaffen.“

In diesem letzten Ziel streben müssen sich Kleinhandel und Verbrauchervereinigung völlig einig sein und gemeinsam alle Kräfte an die Befreiung der verarmten Volksgenossen. Unter Rat und wohlüberlegte Tat müssen sich zu erprobter Tätigkeit zusammenfinden. Diesem Zweck soll auch die nächste Sitzung der hiesigen Preisprüfungsstelle am Montag, den 17. September nachmittags 4 1/2 Uhr im Ratssaal gewidmet sein. Alle Mitglieder, die Vertreter unserer Stabsbehörde, sowie der hiesige Vorsteher des Bundes werden dazu ergebene und dringende eingeladen.

Entschiedenster Schiffsanmenscher. Aus Ostbaltik wird mitgeteilt, daß der deutsche Rezipient „Carlotta“ mit dem griechischen Dampfer „Sphinx“ zusammengekommen ist. Beide Schiffe sind sehr beschädigt. Der griechische Dampfer ging nach einigen Minuten unter. Seine Besatzung wurde von dem „Carlotta“ übernommen, der sich innerhalb von einem halbtägigen Schiffs in Schleppland nehmen lassen mußte.

Frauen und Kinder nach Genöve. Aus China wird gemeldet, daß die chinesischen Banditen fortwährend einmal mehr ihren eigenen Fähigkeiten. Frauen und Kinder verkaufen sie nach Genöve, und zwar 40 Yen das Kind, und schicken sie zu Schiff über das Meer in andere Provinzen.

Alle amtlich. Bekanntmachungen und wichtigen Nachrichten finden Sie im Wöchentl. Anzeiger f. Leuchern u. Umg. Darum ist ein Annoncen unbedingt erforderlich. Anzeigen finden gute Verbreitung!

Vom Verein für Obst- und Gartenbau

Der auf dem Gemüsegelände immer mehr zunehmende Umfang zwingt den Verein zu härteren Maßnahmen. Da in es zunächst eine Schar von Kindern, die das Gelände sich zum Zampelpfad ausserhen hat und bei ihr Weilen treibt. So kammen z. B. am letzten Sonntag zwei Feuer und 20 bis 30 6. bis 10jährige Vorkinder freuten durch das ganze Gelände und trugen Karo-Strickart zusammen, den Pächtern dabei durch Verwundungen und Diebstehlen den empfindlichsten Schaden zufügen und die verlassenen und verstopften die ihren Lunge zu wehen suchten. Eltern sind für das Tun und Treiben ihrer Kinder hilflos, und hört dieser Mißbrauch nicht auf, dann haben die Eltern, die selbst Land haben, die Entscheidung befallen zu ermahnen, die Land kaufen gelernt haben, die Brunnen, die nicht nur Kindern, die Land kaufen gelernt haben, als Spielzeug dienen, sondern auch verständiglich von Erwachsenen ganz unanständig bearbeitet werden. Der Verein macht deshalb nochmals dringend zur Pflicht: Kleiner Kinder dürfen nur in Begleitung Erwachsener auf das Gelände und zu den Brunnen überhaupt nicht zugelassen werden. Die Brunnen sind nach Möglichkeit zu schonen, da Reparaturen nicht mehr zu bezahlen sind. Fremde haben auf dem Gelände überhaupt nichts zu suchen. Das Land darf den Charakter als Gemüsegelände nicht verlieren und deshalb auf keinen Fall zum **Gemüsegelände** verwendet werden. Den beiden Pächtern, die bereits in diesem Jahre Getreide angebaut haben, wird die Eingiehung sofort ohne Kündigung gelassen. Auch die sonstigen bekannt gegebenen Bedingungen sind besser zu beachten. Eingemessene Ordnung kann aber nur geschaffen werden, wenn jeder einzelne Pächter selbst mit dazu beiträgt, so viel er kann.

Der Verein für Obst- und Gartenbau.

Anzeigen für einen Anshang-Jahrplan Winter 1923—24

der dem „Wöchentl. Anzeiger“ beigelegt und als Sonderdruck zum Anshang gelangt, werden angenommen in der Geschäftsstelle d. Wöchentl. Anzeigers.

Betrifft: Gebühren für das Reinigen der Schornsteine.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß für die Zeit vom 10. bis 16. September 1923 die Gebühren für das Reinigen der Schornsteine auf das 2288fache der mit der Schornsteingebühren vom 12. April 1923 festgesetzten Sätze betragen.

Weißenfels, den 13. September 1923.
A. Nr. 152.
Der Landrat.

Die Kasse des Finanzamts Weißenfels nimmt bis auf weiteres nur noch folgendes Notgeld in Zahlung:

- 1) Notgeld der Stadt Weißenfels,
- 2) Notgeld der Badischen Kassen- und Sodafabrik Remagen,
- 3) Notgeld des Mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus,
- 4) Notgeld der Provinz Sachsen,
- 5) Notgeld des Hagen-Stammes "Koblenz, Wonnau und Odenwald, Halle a. S. Saale",
- 6) Notgeld der Weichenfelder Brauereien Akt. Ges. Halle a. S. Saale,
- 7) Notgeld der Weichenfelder Bienen, Halle a. S. Saale,
- 8) Notgeldanstalten, der Weichenfelder Bienen, Halle a. S. Saale,
- 9) Notgeldanstalten anderer Städte und auswärtiger Firmen, sowie Schecks, die auf auswärtige Banken gezogen sind, werden nicht in Zahlung genommen.

Weißenfels, den 12. September 1923.

Finanzamt.

Die für die Zeit vom 10. bis 16. ds. Mts. ausgegebenen Brotmarken mit dem schwarz aufgedruckten „K“ verlieren am 16. ds. Mts. ihre Gültigkeit.

Nach diesem Tage dürfen die Bäcker und Mehlhändler diese Marken nicht mehr annehmen.

Die Bäcker und Mehlhändler haben diese Marken bis spätestens Dienstag, den 18. ds. Mts. bei der Getreide- und Mehlstelle abzuliefern. Die Bäcker und Mehlhändler werden ausdrücklich darauf hingewiesen, verfallene Marken nicht mehr anzunehmen, da hierfür Mehl nicht mehr verausgabt wird.

Weißenfels, den 12. September 1923.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses Getreide- und Mehlstelle.
S. Nr. 131.

Mehl- und Brotpreise im Landkreis Weißenfels.

Da die Mehlgetreidepreise die Getreidepreise etwa um das Dreizehnfache erhöht hat, treten mit Wirkung ab 17. ds. Mts. folgende Mehl- und Brotpreise neu in Kraft:

| | | |
|-------------------|-------------|-----|
| 1 Pfd. Brot | 580 000.— | Mk. |
| 4 Pfd. Brot | 2 120 000.— | Mk. |
| 1 Pfd. Roggenmehl | 700 000.— | Mk. |
| 1 Pfd. Weizenmehl | 720 000.— | Mk. |

Die Mehlabgabepreise an die Bäcker betragen:

| | |
|------------|-------------------------|
| Roggenmehl | Mk. 53 000 000 pro Str. |
| Weizenmehl | 59 000 000 " " |

Weißenfels, den 10. September 1923.

S. Nr. 152.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses Getreide- u. Mehlstelle.

In das Handelsregister Abteilung A Nr. 65 ist heute die Firma Albin Schiele mit dem Sitz in Teuchern und als Inhaber der Handelsmann Albin Schiele ebenfalls eingetragen worden.

Teuchern, den 8. August 1923.

Amtsgericht.



auf Eis

empfiehlt

Ferd. Gresse.

Krauschwitz.

Zu dem am Sonntag, den 16. September stattfindenden

Erntefest

G. Gohrer.

Ballmusik.

Grüner Baum, Teuchern.

Sonntag, den 16. September 1923

BALL.

Gutbesetzte Ballmusik. Spiegelglatter Parkettsaal. Anfang 6 Uhr.

Der evtl. Ueberschuss kommt restlos den Arbeitslosen zu gute.

Um rege Beteiligung bittet der Wirt.



Jeden Sonntag von 6 Uhr an

Künstler-Konzert.

Druck und Verlag von Otto Neumann, Neudamm.

Kirchliche Nachrichten

am 16. Sonntag v. Tr. (16. 9. 23.) Kollekte für innere Mission.
Teuchern: Vorm. 10 Uhr. Obste Wagnmann.
Wochm. 1/2 Uhr. Kinder Gottesdienst. Pfarrer Lehmann.
Unterweischen: Vorm. 1/2 Uhr. Hr. Lehmann.

Bierpreiserhöhung.

Ab Sonntag gelten folgende Ausschankpreise:
Pilsenerbier 1 300 000 Mk.
Exportbier 1 500 000 Mk.

Gastwirtsverein Teuchern u. Umg.

Belohnung.

2 Feiner Weizen demjenigen, welcher mir das genaue Subjekt nachweist, welches mir in der Mittwochnacht meine 5 Güter aus dem Stalle gestohlen hat.
Landwirt Erich Biering.

Schäferhund

Wolfsgrauer Schäferhund zugekauft. Gegen Insekten- und Futterlocher abwehrholer.
H. Sacke, Markt 19.

K. D. F.

Sonntag vorm. 10 Uhr in Angermanns Restaurant

Monats-Versammlung

Der Vorstand.

Felle

alle Sorten
kauft Händig zu höchsten Tagespreisen.

Richard Pötzsch, Bahnhofsstr. 35, Hof, 1 Trepp.

Guterhalt. Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Empfehle Bockfleisch
Zetische Hatermörge.

Gasthof Runthal.

Zu dem am Sonntag, den 16. September stattfindenden

BALL

label freundlichst ein Gustav Schmidt. Flotte Musik. Anfang 6 Uhr.

Hotel zum Löwen.
Sonntag, den 16. September
abends 1/8 Uhr
Erstes Gastspiel des Geraer Waldtheaters „Heldendank“.
Der Raub der Sabinerinnen
Schwank in 4 Akten von Franz und Paul
von Schönthan.
Vorverkauf im „Hotel zum Löwen“:
Nummerierter Platz 1 000 000 Mk.
2. Platz 800 000 Mk.
Galerie 600 000 Mk.
inkl. Stenogramm

Gasthof Krössuln.

Sonntag, den 16. September
zum **Erntedankfest**
von 7 Uhr an
Ballmusik.

Wozz freundlichst einladet
A. Walther, Gastwirt

Stroh

verkauft
Dienstag, den 18. September
von nachm. 3 Uhr ab
Gresse, Bahnstr. 1.

Größ. Risten

kauft jeden Posten
Friedrich O. Seidler,
Grüner Weg 6.
Telef. 316.

Der richtige Weg

Persil

so zu verwenden, wie es den größten Nutzen bringt!

Richte Dich nach folgender Vorschrift, sie ist einfach und bringt Gewinn:
1. Löse Persil in kaltem Wasser auf, nicht in warmem; dadurch sicherst Du Dir die größte Erzielbarkeit. Ein Paket schon ergibt 27-3 Eimer schönsten Lauges.
2. Lege die Wäsche in die bereitete kalte Lauge und bringe sie unter gelegentlichem Umrühren langsam zum Kochen. Eine Viertelstunde Kochen genügt.
3. Spüle gut, zuerst in warmem, danach in kaltem Wasser, bis dieses ganz klar bleibt.

Das ist alles!

Der Erfolg zeigt sich in duftig frischer Wäsche von blendender Reinheit. Du brauchst bei dieser Behandlung keinerlei Zusätze von Seife und Seifenpulver, brauchst nicht zweimal zu kochen und Deine Wäsche nicht auf dem Waschbrett zu reiben.
So sparst Du Kohle, Zeit und Geld und schonst die Wäsche!

Ein wirtschaftlicheres Waschen gibt es nicht!
Mach die Probe! Du allein hast den Nutzen davon!

Eine erhebliche Erleichterung bei jedem Waschen bringt das vorherige Einweichen in Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda; es wirkt schmutzlösend und verkürzt die nachfolgende Behandlung.



Sportplatz Erlen

Sonntag, den 16. 9. 1923

Fussballwettspiele.

7,2 Uhr
Bergisdorf II. — Teuchern II.

8 Uhr
Trebnitz I. — Teuchern I.

Da Trebnitz I. am Sonntag das Ausscheidungs-spiel um die erste Klasse gegen Zeitl. 4 : 2 gewonnen hat und eine sehr gute Mannschaft ins Feld stellt, ist der Besuch zu empfehlen.

Der Ausschuss.

Lichtspiele Gasthof Gröben.

Sonntag, den 16. Sept abends 8 Uhr

Grosses Doppel-Schlager-Programm.

Der moderne Kapitalist

in 5 Akten.

Die Affäre Delvaro?

in 5 Akten.

Nebst Beiprogramm.

Der Besitzer:

empfeilt billigt Papierhandlung R. Lieferenz.

Geschäftspapier

Für die uns gelegentlich unserer VERMAEHLUNG erwiesenen freundlichen Aufmerksamkeiten, Gratulationen und Geschenke sagen auf diesen Wege unseren verbindlichsten Dank.

Arno Mau und Frau
Emmy geb. Schmelzer.

Teuchern im September 1923 Bitterfeld.

